



Imposant: Acht Kilometer lang und 30 Meter hoch ist das Aquädukt von Elvas, das den Besucher am Stadteingang empfängt.

FOTOS: ROLF MÜLLER

Nach der Stille von See und Noudar sind ein paar lebendige Städte das richtige Kontrastprogramm. Castelo de Vide bietet nicht nur, wie der Name schon sagt, die obligate Burg auf 650 Meter Höhe und die bereits erwähnte Judiaria, deren Synagoge als Museum an die Geschichte der Juden der Stadt erinnert. Es ist vor allem ein Städtchen mit schmalen Gassen, die vom Blumenschmuck vor den Häusern geradezu überquellen und dessen ältere Bewohner den ganzen Tag die Blumenpracht gießen und pflegen. Und irgendwie endet jeder Spaziergang durch die zum Teil recht steilen Gassen unten am Stadtbrunnen aus dem 16. Jahrhun-

dert, dessen steinernes Dach auf sechs Säulen ruht. Kaum ein Haus ist abgeschlossen, meist ist das Fensterchen in der Tür nur angelehnt. Ein Griff nach Innen öffnet jedes Haus.

Eine der imposantesten Burganlagen findet sich 15 Kilometer von Castelo de Vide entfernt in Marvão. Wie ein Adlerhorst thront die gut erhaltene Festung mit ihren zum Teil dreifachen, begehbaren Mauern. Wer Anfang Oktober nach Marvão kommt, kann sich am bunten Treiben des Festivals Islâmico erfreuen, mit dem etwas verklärend an die Zeit der Mauren auf der iberischen Halbinsel erinnert wird.

Höhepunkt einer Reise durch den Alentejo ist der Besuch der Festungsstadt Elvas. Die Stadt in den Mauern von 1643 erinnert mit einem Tor aus dem 8. Jahrhundert gleichfalls an die Mauren. Nicht zu übersehen ist das Aqueduto de Amoreira, mit acht Kilometer Länge und 30 Meter Höhe eines der größten Aquädukte der iberischen Halbinsel. An Kirchen herrscht in der 15 000-Einwohner-Stadt kein Mangel, und so gibt es im Tourismusbüro unter anderem eine eigene Kirchenbrochure.

Das interessanteste Gotteshaus ist die achteckige Dominikanerkirche, im Inneren über und über mit bunten Azulejos überzogen, den bemalten Fliesen, die man innen und außen an vielen Gebäuden in Portugal findet. Seit dem 14. Jahrhundert bis heute schmücken die Portugiesen damit Kirchen, Klöster, Bürgerhäuser, Postämter, Bahnhöfe und U-Bahnstationen. Das „Convento São Paulo“ in Redondo, ein Kloster aus dem 14. Jahrhun-

dert und heute ein Vier-Sterne-Hotel, ist im Innern von 50 000 Azulejos mit frommen Szenen bedeckt.

Nach so vielen steinernen Zeugnissen der Vergangenheit und nach unzähligen Korkeichen rechts und links der Straßen ist der Besuch auf einem großen Weingut der richtige Abschluss für einen Aufenthalt im Alentejo. Es gibt mehr als 200 heimische Rebsorten in Portugal, mehr als in jedem anderen Weinbaugebiet der Welt. Sie sind bei Kennern auch hierzulande längst kein Geheimtipp mehr. Der Alentejo war die Pionierregion der modernen Weinproduktion in Portugal. Am bekanntesten ist der Rotwein mit der Herkunftsbezeichnung DOC Alentejo, ein recht

schwerer Vertreter seiner Art. Auf dem Weingut „Quinta da Esperança“ bei Évora wird auf 100 Hektar überwiegend Rotwein erzeugt. 500 000 Flaschen „Encostas de Estremoz“ werden jedes Jahr abgefüllt. Doch der moderne portugiesische Großgrundbesitzer lebt nicht nur vom Wein. Das Olivenöl aus den endlosen Olivenhainen füllt jedes Jahr eine Million Flaschen – natürlich extra virgem. Wobei José Felipe Castro Duarte mehr moderner Manager als Landwirt ist, der bis vor zehn Jahren im Norden Portugals noch Tomaten angepflanzt hat. Der Qualität von Wein und Olivenöl tut dies indessen keinen Abbruch – und so geht die eine oder andere Flasche mit auf den Heimweg.

INFO

ALENTEJO / PORTUGAL

Anreise: Mit Easyjet ab Basel-Mulhouse-Freiburg dreimal pro Woche nach Lissabon und weiter mit dem Mietwagen. Mit dem Auto sind es von Südbaden nach Elvas über Lyon, Barcelona, Madrid und Badajoz 2100 Autobahnkilometer.

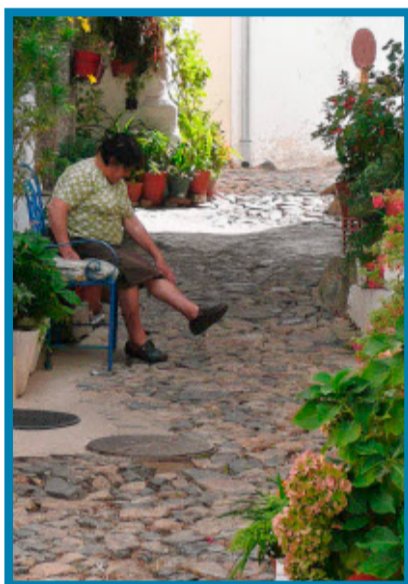
Beste Reisezeit: Herbst und Frühjahr.

Kontakt: Turismo do Alentejo, Av. Jorge Nunes, Lote 1, r/c esq, 7570-113 Grândola, Portugal, ☎ 00351/269/498 680, E-Mail turismo.alentejo@mail.telepac.pt, Internet www.visitalentejo.com

Lesetipp: Die besten Informationen finden sich bei Michael Müller, Portugal, Michael Müller Verlag, 744 Seiten mit zahlreichen Fotos und Kartenskizzen, 22,90 Euro. Der Führer erschien erstmals



1978, wurde immer wieder aktualisiert und erweitert und liegt inzwischen in der 18. Auflage vor.



Heilig: Bunt sind die malerischen Gassen von Castelo de Vide.

FLUCHTPUNKT

Satt gefühlte Lebendigkeit

Es gibt nur einen Ort, an dem ich hundertfach verschiedene Gesichter, zu lautes Gelächter und dichtes Gedränge liebe: auf den Stufen vor Sacré-Coeur in Paris. Hier kann ich stundenlang sitzen, schauen und die ganze Welt an mir vorbeiziehen lassen. Jährlich besuchen mehrere Millionen Touristen die im Jahr 1914 erbaute Basilika. Sie thront auf dem Hügel des bekannten Künstlerviertels Montmartre. Fesselnd ist von dort oben auch der weite Blick auf Paris – immer wieder neu präsentiert sich mir die rund 130 Meter tiefergelegene Metropole. Besonders faszinierend und fast schon zu kitschig um wahr zu sein ist die Szenerie bei Sonnenuntergang. Eine Stimmung,



Sacré-Coeur, Paris

die sich nicht in einem Foto festhalten lässt – auch dank all der Touristen, Straßenkünstler und Paare, die sich auf den Stufen vor Sacré-Coeur scharen. Wer vom Gesamtpaket nicht tief berührt ist, sollte schnell mit der japanischen Reisegruppe weiterziehen. Und den Platz für Leute wie mich freimachen, die sich an der charmanten Lebendigkeit hier oben nicht satt fühlen können.

Kristina Kühnl, freie Autorin

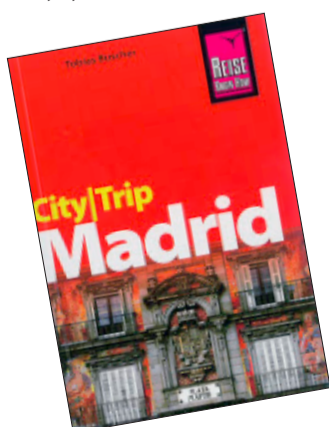
– An dieser Stelle schreiben Autoren der Badischen Zeitung über ihre Lieblingsplätze.

LESETIPP I

Service satt

Kurz und knapp, leicht und handlich – so kommen die Reiseführer der Serie „City-Trip“ des Bielefelder Know-How-Verlags daher. Geschichte spielt eher eine untergeordnete Rolle, die Büchlein sind dafür vollgepackt mit Adressen, Infos, Tipps und Preisen. Das gilt auch für den neu erschienenen Reiseführer über Madrid. Zwar scheint es, als habe das junge und moderne Barcelona in letzter Zeit der spanischen Hauptstadt etwas den Rang abgelassen, die Metropole in der heißen Mitte des Landes hat aber gleichwohl viel zu bieten. „Auf ins Vergnügen“ heißt denn auch gleich ein Kapitel des Reiseführers, das uns Madrid an einem Wochenende übersichtlich näherbringt. Und dabei gleichermaßen den Bummler, den Kaufmann, den Genießer oder die Nacht-eule anspricht. Der Orientierung dient dabei auch ein Nummernsystem samt Faltpapier. stz

– Tobias Büscher, City-Trip Madrid, Reise-Know-How-Verlag, Bielefeld, 144 Seiten mit 60 Farbfotos und Übersichtskarten, 9,80 Euro



Reisen sind „grundsätzlich möglich“

Bangkok-Urlaub kann nicht kostenlos umgebucht werden / Süden Thailands bislang nicht betroffen

Nach den Straßenschlachten in Bangkok mit 21 Toten halten führende deutsche Reiseveranstalter an ihren Storno- und Umbuchungsregeln fest. Wer eine Reise in die thailändische Hauptstadt absagen oder umbuchen möchte, muss die fälligen Gebühren bezahlen. Das erklärten Vertreter der Anbieter TUI, Thomas Cook und Der-tour/Meiers Weltreisen unisono. Im aktualisierten Sicherheitshinweis des Auswärtigen Amtes heißt es, Reisen und Flüge nach und von Bangkok seien „grundsätzlich weiterhin möglich“. Eine Reise-warnung sprach das Ministerium bislang nicht aus.

Zu den Todesfällen war es am vorigen Samstag in Bangkok gekommen, als Polizisten und Soldaten zwei von Demonstranten besetzte Plätze und Straßenkreuzungen räumen wollten. Bei den Auseinandersetzungen wurden mehr als 800 Menschen verletzt. Das Auswärtige Amt rät „dringend“, Menschenansammlungen und Demonstrationen in Bangkok weiträumig zu meiden. „Auch sind weitere gewaltsame Ausschreitungen an möglichen neuen Demonstrationssorten nicht auszuschließen.“ Die Insel Phuket und andere wichtige Touristenziele im Süden Thailands seien von den Demonstrationen derzeit nicht betroffen.

Nach Erkenntnissen des Deutschen Reiseverbandes (DRV) hielten sich Anfang der Woche – neben Individualreisenden – auch rund 4000 deutsche Veranstaltergäste in Bangkok auf. Rund 1900 davon sind mit Meiers Weltreisen und Der-tour angereist, erklärt Sprecherin Angela de Sando. Gästen, deren Hotels in der Nähe der Demonstrationsorte liegen, sei angeboten worden, in andere Quartiere um-



Nur Tage nach den blutigen Auseinandersetzungen zwischen Oppositionellen und der Polizei feierten die Menschen in Bangkok das sogenannte Songkran-Neujahrsfest. Die Lage in Thailand bleibt allerdings instabil. FOTO: DPA

zuziehen. Ein solches Angebot haben auch Thomas Cook Reisen und Neckermann etwa einem Dutzend Urlauber gemacht, deren Hotels sich ebenfalls nicht weit entfernt von den bisherigen Orten des Konfliktes befinden.

Die Ausflugsmöglichkeiten in Bangkok seien nicht beeinträchtigt, heißt es bei Meiers Weltreisen und Thomas Cook. Für Bangkok gelten weiterhin „die ganz normalen Reise- und Zahlungsbedingun-

gen“, sagt Thomas-Cook-Sprecher Mathias Brandes. Die Lage in der Stadt führe auch nicht zu messbarer Beunruhigung bei Urlaubern mit bereits bestehenden Bangkok-Buchungen: In den Servicecentern des Konzerns habe es vermehrte Anfragen zu dem Thema bisher nicht gegeben. Von Christian Röwekamp (dpa)

➔ Sicherheitshinweis des Auswärtigen Amtes unter <http://dpaq.de/CEDfh>

LESETIPP II

Unbekanntes Kanada

Vancouver und der Westen Kanadas sind spätestens seit den Olympischen Winterspielen im Februar auch bei den Menschen mit weniger ausgeprägtem Sinn für Geografie verortet. Nicht weniger spannend, aber weitgehend unbekannt ist der Osten des Landes. Mit Neufundland hat der eine oder andere schon einmal bei einem Zwischenstopp Richtung Westen Kurzbegegnung gemacht, manch einer mag auch schon mal was von Halifax gehört haben, aber New Brunswick oder Prince Edward Island hat wohl kaum jemand auf dem Radar. Der Reiseführer „Kanada – Atlantische Provinzen“ aus dem Haus Michael Müller schließt für uns wesentliche Wissenslücken und entführt uns gleichzeitig in eine reizvolle Natur. Und singt dabei auch noch ein Loblied auf die liebenswürdigen Menschen der Region. stz

– Andrew Hempstead, Mark Morris, Kanada – Atlantische Provinzen, Michael Müller Verlag, Erlangen, 568 Seiten mit 164 Fotos und 72 Übersichtskarten und Plänen, 19,90 Euro

